

Schulanfangsgottesdienst zu Regenbogen Nr. 1/ 2023

„Du bist einzigartig“

Begrüßung

Liedvorschlag:

„Wenn einer sagt, ich mag dich du“ oder:

„Schön, dass wir hier all beisammen“

Gemeinsames Kreuzzeichen

Einstimmung: Priester oder WortgottesdienstleiterIn:

„Schön, dass ihr wieder da seid – hoffentlich gut erholt, jeder und jede von euch ein einzigartiges Menschenkind.

Stellt euch vor, es gibt 8 Milliarden Menschen auf der Welt – das ist eine Zahl, die sich keiner vorstellen kann, und kein Mensch ist gleich wie der andere. Die Menschen haben verschiedene Hautfarben, Haarfarben, Augenfarben. Sie sind verschieden groß, sprechen verschiedene Sprachen und haben ganz verschiedene Gedanken im Kopf.

Jeder einzelne Mensch ist ein einzigartiger Gedanke Gottes. Gott hat sich jeden Menschen wunderbar ausgedacht.“

Lied: „Wenn einer sagt ...“

4. Strophe: „Gott sagt zu dir: Ich hab dich lieb ...“ oder ein anderes Lied: zB. „Du hast uns deine Welt geschenkt“

Kinder einbeziehen durch Fragen, wenn es möglich ist, wenn nicht, dann einfach weglassen. Mit dem Mikro durch die Reihen gehen und die Antworten einsammeln. Nicht alle Kinder fragen!

- Was ist deine Augenfarbe?
- Was ist dein Lieblingstier?
- Was kannst du gut?

Die Geschichte der Giraffe Frieda in verteilten Rollen lesen

(am besten 5 LehrerInnen)

- Erzähler • Frieda • Freund • Affe • Käfer

(Eventuell mit einfachen Masken: 2 Giraffenmasken, 1 Affe, 1 Käfer)

Erzähler: Irgendwo in Afrika lebt eine Giraffenfamilie. Zur Familie gehört Papa Pipo, Mama Mala und die kleine Frieda.

Eigentlich könnte Frieda sehr glücklich sein, denn Mama und Papa geben gut auf sie Acht, und Frieda hat auch viel Freunde. Frieda aber möchte keine Giraffe sein. Sie findet Giraffen langweilig und sie stört auch der lange Hals. Eines Tages geht Frieda ein wenig spazieren und trifft Munu, den Elefanten.

Frieda: Ich möchte auch so einen tollen Rüssel haben wie du. Dann kann ich mit voller Kraft Wasser spritzen. Ab heute bin ich ein Elefant!

Freund: Warum schaust du denn heute so komisch aus? Dein Mund ist ja voll mit Wasser!

Frieda: Siehst du denn nicht. Ich bin ein Elefant und keine Giraffe.

Freund: Du bist sicher kein Elefant!

Frieda: Doch, das bin ich!

Erzähler: Am nächsten Morgen geht Frieda zur Wasserstelle, füllt ihren Mund mit Wasser und spuckt in alle Richtungen. Der Affe Kimu beobachtet Frieda einige Zeit, dann kommt er vom Baum herunter und sagt:

Kimu: Was machst du denn da?

Frieda: Ich bin ein Elefant und spiele mit dem Wasser!

Kimu: Du bist doch kein Elefant, du bist eine Giraffe.

Frieda: Nein! Ich bin ein Elefant.

Erzähler: Frieda schaut Kimu zu, wie er von Ast zu Ast klettert und

schließlich hoch oben in den Bäumen verschwindet.

Frieda: Ich will auch so klettern können. Das wäre doch toll!

Ab heute bin ich ein Affe und werde genauso hoch klettern!

Erzähler: Frieda beginnt, sich mit ihren langen Beinen um einen Baum zu schlingen. Sie versucht hinaufzuklettern.

Freund: Frieda, was machst du denn da?

Frieda: Siehst du nicht, ich bin ein Affe und klettere auf die Spitze des Baumes.

Freund: Frieda, du bist kein Affe!

Frieda: Lasst mich in Ruhe.

Erzähler: Frieda ist ganz traurig und denkt:

Frieda: Ich kann gar nichts!

Erzähler: Während Frieda in den Himmel schaut und weint, kommt ein kleiner Käfer aus der Holzrinde gekrochen.

Käfer: Entschuldige bitte. Ich muss an dir hochklettern, sonst kannst du mich nicht sehen. Das kitzelt ein wenig. Kann ich dir irgendwie helfen?

Frieda: Nein! Ich bin niemand und mir kann keiner helfen.

Käfer: Oh, das stimmt nicht. Ich wäre so gerne eine Giraffe. Dann könnte ich die Welt von oben sehen. Ich habe mir schon immer gewünscht, eine Giraffe zu sein.

Frieda: Du willst eine Giraffe sein?

Käfer: Ja, das wäre toll. Giraffen sind wunderbare Tiere!

Frieda: Mein Name ist Frieda. Ich bin eine Giraffe! Wenn du magst, dann setz dich auf meinen Kopf, und ich zeige dir die Welt von oben!

Erzähler: Das muss die Giraffe dem Käfer nicht zweimal sagen, denn eine Giraffe als Freundin zu haben, ist schon etwas ganz Besonderes!



Liedvorschlag: „Wenn du singst, sing nicht allein“

Namenslitanei:

Die Namen der Kinder, der LehrerInnen und FreizeitpädagogInnen und Küchenpersonal ... werden genannt (Liste vorbereiten).

Z.B.:

„Anna“: **Alle:** „Sei gesegnet!“

„Peter“: **Alle:** „Sei gesegnet!“

Man kann vorbereitete Namenskärtchen auf eine Wäscheleine oder auf eine Pinnwand stecken.

Priester oder WortgottesdienstleiterIn:

„Jesus hat die Kinder in die Mitte gerufen und sie gesegnet.

Auch ihr alle seid gesegnet.

Sammelt viele schöne und wertvolle Erfahrungen in diesem neuen Schuljahr.

Habt Freunde und Freundinnen, die euch trösten, wenn ihr traurig seid.

Gott segne auch eure Lehrer und Lehrerinnen, alle Pädagogen und Pädagoginnen und FreizeitbetreuerInnen, die euch viele spannende Dinge beibringen und euch beim Wachsen helfen.

Gott segne eure Eltern und Großeltern und alle, die sich um euch sorgen und euch unterstützen.

Gott segne eure Eltern und Großeltern und alle, die sich um euch sorgen und euch unterstützen.

Gemeinsam beten oder singen wir das Vaterunser.

Lied: „Du bist gesegnet, ein Segen bist du“ (Dieses Lied kann auch im Kanon gesungen werden.) oder „Der Herr segne dich, der Herr behüte dich“

Variante für Schulanfänger und Schulanfängerinnen

In den letzten Jahren haben wir an unserer Schule immer eine eigene Feier mit den Schulanfängern und Schulanfängerinnen, den Eltern und Großeltern gemacht.

Die Struktur kann gleich sein, wie oben.

Man kann aber auch die Giraffengeschichte ganz weglassen.

Andere Eingangsgedanken:

„Heute beginnt ein neuer Lebensabschnitt. Dieser Tag ist für alle aufregend: für die Kinder, die Eltern und die Lehrer und Lehrerinnen.

Für die meisten von euch beginnt eine sehr schöne Zeit. Kinder gehen gerne in die Volksschule, freuen sich über alles, was sie erleben, mögen die Pausen, mögen ihre Mitschüler und Mitschülerinnen und mögen ihre Klassenlehrerin oder den Klassenlehrer.

Manche Kinder brauchen gerade am Anfang mehr Unterstützung und Aufmerksamkeit, damit sie richtig mutig werden.

Es ist wunderbar, wenn wir uns hier in der Kirche versammeln und wissen, dass es einen gibt, der uns immer Mut zuspricht, der uns segnet, das heißt Gutes zuspricht.“

Aus dem Evangelium:

Jesus und die Kinder (Mk 10,13-16)

Regenbogenheft Nr. 1, S. 18/19.

Segnung der Kinder:

Alle Kinder kommen einzeln heraus und werden gesegnet.

Während der Segnung:

Lied: „Du bist gesegnet, ein Segen bist du“ durchgehend singen, bis alle Kinder gesegnet sind.

oder **Lied:** „Der Herr segne dich, der Herr behüte dich“

Abschluss:

Gemeinsames Vaterunser singen

Gebet:

Gott, der euch gern hat, sei bei euch, wenn ihr auf dem Schulweg lustige Dinge erlebt, er sei bei euch, wenn ihr leichte und schwierige Aufgaben löst, er sei bei euch, wenn ihr lernt und spielt, betet und feiert und esst, er sei bei euch, wenn ihr am Abend müde seid und schlafen geht alle Tage in diesem Schuljahr und immer.

Im Namen des Vaters ...

Bei der Liedauswahl darauf zurückgreifen, was in der Schule bekannt ist.

Gottesdienstgedanken von Elisabeth Schneider-Brandauer, Leiterin des Seelsorgeamtes Gurk-Klagenfurt,

Klagenfurt, 29. 7. 2023